



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XLVIII. Woche. Num. II.

1665

Neu einlauffende Nachricht.

Von

Kriegs- und Welt-Handeln.

Aus Bröningen vom 6. Novembr.

Es berichtet ein Überlaufer/ daß er in 4. Tagen kein Brod gesehen habe / für ein Spint Salz würde ein Ducat / und für ein Brod ein Pferd präsentiret. Am 4. dieses wurden allhier 41. Gefangene eingebracht. Daß der Graf Borgas durch gebrochen / davon hat man noch keine Nachricht. In Ost-Friesland sind 1000. Lüneburgische Völcker ankommen / denen wie man saget in wenig Tagen noch 2000 folgen werden: Immitteltst wird die Drommel hier täglich tapffer gerühret / umb mehr Völcker anzunehmen. Bey Winkhotter Ziel sollen die Unrigen drey Tonnen Salz besetzt haben / so denen Bischöflichen hat sollen zu gesandt werden; Der Schiffer davon war durch gangen.

Weesfel vom vorigen dito.

Seine Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg werden in wenig Tagen zu Cleve erwartet / hätten viel Völcker bey sich / und ließen dem Verlaut nach / noch mehr werben / umb dero Lande in gute Versicherung zu halten. Vorgestern hat man allhier einen gewissen Capitain in Arrest genommen / welchen man weiß / daß er vor diesem mit dem Bischof von Münster sehr familiar gewesen und hat man bey demselben einen Accord gefunden / bey ermeldtem Bischof vollzogen / worauff er Völck für den Bischof zu werben / und an gewissen Ort zu liefern versprochen / wie es nun weiter mit demselben ablauffen wird / hat man zu erwarten.

Zwoß vom 8. dito.

Unsere Kundschafter bringen ein / daß gestern bey die Deener Brücken und zu Hardenburg 3000. Bischof. Reuter und Tragoner / so übers Been in Drent haben gehen wollen / umb die im Bröntinger Land besetzte Reuter zu secundiren / waren willens gewesen / da ihnen solches mißlingen solte / wolten sie den alten Paff auff Hochwehnen / und daselbst das Retrenchement forciren / und also durchzubrechen: Gleich Iso kompt nähere Zeitung / daß bemeldte Völcker bereits viel Schiffe in der Grafschafft Vemheim als auch alle Schuyten arrestiret. umb Schiffbrücken zu schlagen und also bey Gramberg über zu kommen / weil sonst alle Brücken ruiniret sind. Die auß Coeverden haben in einer Embuscade den Commandanten auß Gramberg nebst zweyen Officirern überraschet / und sie gefangen eingebracht.

Hamburg

Daniburg vom 10. dito.

Am vergangenen Sonnabend kam der Hr. Graf von Nassau Saarbrück mit einer kleinen Suite anhero / und empfing gestern selber 70000. Rthal. allhier in Banco, wole verlautes, sol er einige Werbung vorhaben. Selbigen Tages kam auch der Herr General Major Weyer auß Zelle anhero / und gieng vorgestern frühe wieder fort nach Wismar und Pommern. Diesen morgen kam ein Schiff mit guter Ladung auß Spanien anhero / so ist man auch unsere Muscovien-fahrers nunmehr täglich vermutend. Der Chur-Prinz von Sachsen ist dieser Tagen auß erste Weilweges hier vorbeu nach Kossack gegangen. Auß Helsingöhr wird folgendes geschrieben / die Engl. Kauffardey Schiffe waren im Sund mehrerntheils wieder antommen / und hatten auß Convey allda gewartet.

Elbstrohm vom 12. dito.

Zu Kossack im Meckelburgischen werden die Tractaten zwischen den beeden Regierenden Fürsten annoch immer fleiszig continuiert. Im Braunschweig-Lüneburgischen wird noch zur Zeit nichts abgedancket / sondern alles, was an auß-erlesenen schönen Völkern vorhanden / beygehalten / und noch mehr darzu angenommen / wordurch das Land sehr mit genommen wird, daß dann alles das Mun-sterische Wesen verursacht. Zu Leipzig werden die Tractaten zwischen Chur Mainz und dem Hause Sachsen annoch immer starck fort gesezt / ohne daß man das geringste davon vernemen kan: Die Chur Mainzischen lassen sich zwar vernemen in 8 Tagen zum Schluß zu kommen / man zweifelt aber sehr daran. Ins Stifte Wormbs ist zwischen den Mainzischen und Pfälzischen Armeen von neuem ein Stillstand gemacht worden. Inzwischen werden zu Oppenheim die zu Speyer angefangene Tractaten continuiert / und sol im Lothringischen Lager bey den Spielen zwischen etlichen Lothringischen Officirern einige Unlust entstanden seyn / werdurch der Prinz von Baudemont welcher dieselben scheiden wollen / in Leib und Lebens Gefahr gerathen. Auß Pommern wird geschrieben, das des Hrn. Reichs Feld herrn Hoch. Gräfl. Excell. am 25. passato mit dero gangen Familie und Hoff-stade / auch andern hohen Officirern zu Wollgast antommen: So hatten sich auch die Völcker auß Schweden und Schonen häufig eingefunden / und waren die auß Ließland ebenmäsig täglich erwartet worden / kurz nach deren Ankunfft war auch der Hr. General Major Aschenberg / Hr. Baron Wrangel, beede Grafen Illien / der Obr. Koch von Grimmenstem / und andere Cavalier mehr allda antommen / deren Völcker auch zum theil schon angelanget / und zum theil annoch erwartet worden. So hatten sich auch die beeden Obr. Cronhausen und Planting auß Ließland schon eingefunden / und waren deren noch immer mehr und mehr erwartet worden.

Warschau vom 10. dito.

Wir haben mit gestriger Post auß dem Lager gehabt / daß nach dem beyde Theil gar nahe zusammen gekommen / und die Hrn. Hrn. Bischoff sich außsersert

erste bemühet/die Sachen beizulegen / der Friede nunmehr erfolget sey / es seynd
aber mehrtheils die vorigen / so zu Nawa auff die Bahn gebracht werden / auß-
genommen/das der König consentiret / das die Confederirten in Nexu bis Auß-
gang des Reichstages bleiben können / 2. Quartier alt verspricht er darbey nebst
der Armee zu bezahlen / und was deme mehr anhänget ; dahin gegen seynd die
Hrn. Graf Pohlen abgestanden von dem Puncte / das man künfftig den Reichs-
Tag in Beloe halten solle.

Dankig vom 18. dito.

Unsere Kauffleute von Thoren kommende / berichten / das Ihre Königl.
Maytt. heut 8. Tage den 21. dieses Ihren Einzug daselbst in Thoren gehalten / sich
auffs Rathhaus begeben/alldar der Rath Audienz gesucht / welche etlich mahl ab-
geschlagen worden / in deme Ihre Königl. Maytt. alsofort die Thore mit Ihren
Soldaten/wie auch die Wälle zu besetzen begehret / welches die Thorer / weils die
ganze Armee über die Brücke / und durch die Stadt marchiret/eines wegcs ab-
schlagen können. sondern bewilligen müssen / worauff der Rath noch endlich nach
4. oder 7. mahligem Ansuchen zur Audienz gelassen / ais derselbe sich höchlich be-
schweret / es were ja nunmehr Friede / warum man denn die arme Stadt so hart
beschwerete und mit Garnison belegen wölte / Ihre Königl. Maytt. geantwortet/
gegen das Fröh. Jahr umb Ostern würde sich der Friede aufweisen / beide Armeen
seynd nunmehr in die Winter-Quartier gerücket.

Wien v n 18. dito.

Weils so gar / weder ein Courier noch der Kaiserl. Legations Secretarius
aus Zürich anlangen / als werden von den Leuten starke Suspicioncs spargirt,
und wie die Klagen vermeiden / das zwar die Zürcker wegen eines vorsehenden
neuen Krieges die Tractaten prolongiren / darwider der Pöfel nicht allein pro-
testiret, sondern auch unterschiedliche starke Exactiones erntessen / dabero die
Muffti dem Pöfel die leichtliche Vermehrung ihres Reichs und Länden vortragen.
Dr. Graf Peter Serin hat dergleichen Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. zu geschrieben/
wie das die Zürcker allorten unterschiedliche Bestungen und Päß zu verfestigen
vorhabens seynd / welches beym Kaiserl. Hofe wunyerliche Gedanken causi-
ren thut.

Ein anders vom vortigen dito.

Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. seynd verwichenen Sonntag Abend mit dero
gesambten Hoffkadi gischlichen Her artioirt / und ist folgenden Tag das zu In-
spruck befundene Geld in 13. Säßl. auff 100000. Rthal. zu Wasser anhero gebracht
worden. Die weils dann so gar weder ein Courier noch der Kaiserl. Legations Se-
cretarius von unserm Vorschaffter aus Zürich anlangen will als werden unser
den Leuten seltsame Suspicioncs spargirt, und wie die Klagen melden / das zwar
die Zürcker wegen eines vorstehenden neuen Krieges die Tractaten prolongiren /
darwider der Pöfel nicht allein protestiret / sondern auch unterschiedliche Exactio-

nes entstehen; dahero die Truffel dem Pöfel die leichliche Vermehrung ihres Reichs und Landen vortragen: Hr. Graf Peter von Serin hat desgleichen Ih. Röm. Kaiserl. Mayt geschrieben/wie daß die Türcken allderen umb seiner Keyser unterschiedliche Bestungen und Pässe zu besetzlen vorhabens sind. Bey Hofe wird des Kaiserl. Abgesandten in Spanien Legations-Secretarius, weilm derselbe nun den 17. passato zu Madril abgefertiget worden/ alhier täglich erwartet/ und obwohl alle Neccessaria zu verfertigung der Traver besanimen/ so soll man doch das mitbringen des bemeldten Secretarii und die Gewisheit der Infantin Ausbruch vorhero vernehmen/ daß: so etliche Vortschaffter und Cavallieri wegen nun gegebener Klage den Hoff eine zeitlang caviren müssen. Es haben auch die Niderländische Briese diese Post mit gebracht/ daß sich in selbem Lande alle habende Völcker in Bereitschaft bis auff gegebene Ordre halten müssen/ denen auch in gesamte neue Kleider und außständige Portiones gegeben worden; vermeiden darnebens/ daß nach dem der Bischof von Münster durch eroberung eines kleinen See-Havens der Englischen Succurs erlangt/ mit dem Feinde an unersetzlichen Orten tentire/ und wichtige Impressen glücklichen vollzogen/ auch 2800. Nassauische Völcker erlegt habe.

Ein anders vom 21. dito.

Vorgestern hat der alhier anwehrende Türkische Vortschaffter bey Ihr Fürstl. Gnaden von Sonjaga Audienz gehabt/ und sich wegen seines jüngst zu Raab aufgehaltenen Bedienten/ und abgenommenen Schreiben beschweret/ auch die alsobaldige Enlassung des arresirten begehret; worauff man Ihme angedeutet/ daß man gemeldtem Arresirten/ den man nicht vor des Vortschaffters Bedienten/ sondern einen fremdden Türcken/ und weilm er mit Kasianischen Kleidungen angehan war/ bildlicher massen vor einen Spion angesehen/ schon wiederumb loß/ und mit obbesagtem Chiaus nach Ofen fort passiren lassen. Mit nächst erfolgter Rückkunft der Kaiserl. Hoffstadt/ ist unter andern auch die zu Inspruck bestandene Baarschafft/ soviel sich in Gold und Reichthalern besunden/ und auff 50000. Fl. belausen/ anhero gebracht/ die übrige Gelder aber der Inspruckischen Camer/ zu abführung der Schulden/ hinterlassen worden Es haben auch Ihre Röm. Kais. Mayt. in dero Rückreise Ihre Hochfürstl. Gn. Hn. Erz-Bischofen zu Salzburg auß der Tyrolischen Schatz Kammer mit löstlichen Sachen auß 30000. Reichal. wehr regaliren lassen. Mit jüngst angelangten Spanischen Briessen hat selbige Königtin Ihre Röm. Kaiserl. Mayt. wegen auff künftigen Februarit unsehlbare erfolgenden abschickung der Königt. Infantin/ benebens daß der Friede mit Portugal im Schluß begriffen/ und man bereits die Spanische Armee/ worvon die Schweizer nach Haus/ die übrige Militia aber nach Niederland und in Catalonten commandiret worden/ casirer habe/ benachrichten lassen.